

# Merseburger Zeitung

Bezugspreis durch die Post RM 2,40 ohne Befehlsgeld, durch Boten RM 2,- frei vom Umsatz. - Tagesbefehlsgeld halbes Pf. (Sonntags) u. Postbefehlsgeld 30 Pf. -  
Abnehmer-Geld (Einzeln) beträgt beim Aufdruck auf Lieferung oder Rücklieferung.

# Kunstblatt Merseburger Kurier

Bezugspreis für den 8 getheilten Millimeterraum 10 Pf. im Reformmaß (4 geteilt), 30 Pf. - für Chiffre u. Nachdrucken 30 Pf. Puffsch. Familienanzuggen ermäßigt; Rabatt nach Art. - Verlagsort: Leipzig 166 54. - Fernruf 100 und 101.

Freitag ausgabe

Merseburg, den 22. April 1927

Nummer 93

## Neues in Kürze.

Dr. Cöener ist nach Neuenort mit dem Dampfer "Berlin" abgereist, um dort einer Vorstands- versammlung der nach dem erfolgreichen Deutsch- land- Vereinigte Staaten Zeppelinstiftung gegründeten Gesellschaft beizuwohnen.

Der neue Ausschäfer der Ufa wählte in seiner ersten Sitzung den deutschnationalen Reichstags- abgeordneten Geheimen Finanzrat Dr. Alfred Hagenberg zum Vorsitzenden und den Direktor der Deutschen Bank, Dr. v. Staab, zum zweiten Vorsitzenden.

Der bekannte Berliner Maler Prof. Max Beckmann hat vom medienbühnischen Staats- ministerium den Auftrag erhalten, ein Bildnis des Reichspräsidenten zu malen, das für das Museum in Schwerin bestimmt ist.

Die Redakteure der "Süddeutschen Arbeiter- zeitung" in Stuttgart, Reichstagsabgeordnete Büchse und Sommer, sind wegen des Abdruckes von Briefen zulässiger Arbeiter und Kolonialisten an die politischen Ehrentagen Württembergs verurteilt worden, ebenso der Sekretär der "Neuen Württ".

Was aus Mostau gemeldet wird, hat der Kaiserinreich der Sowjetunion eine Entschädigung angenommen, in der von der Regierung die Auf- schließung friedlicher Beziehungen zu allen Mächten und so weit wie möglich die Ver- einbarung militärischer Zusammen- stöße, je nach im Osten als auch im Westen verlangt wird.

Nach einer Meldung der Londoner "Times" hat in den letzten vier Tagen in der alten russischen Bolschewik am Wosporus ein Kon- gress stattgefunden, der sich mit den Möglichkeiten einer erhöhten Aktivität der dritten Internationalen auf dem Balkan beschäftigte. An der Zusammenkunft nahmen auch Vertreter aus den vier Balkan- ländern teil.

Die Gemeinde Wien hat an den Verein "Kolonia in der Heimat", der hauptsächlich von Arbeitlosen gebildet wird, den sogenannten "Kaiserpreis" in der Höhe von 100.000 Kronen zu 12 Millionen Quadratmetern unter günstigen Bedingungen verpachtet.

Die belgische Militärarbeitskommission in Sedan unter Leitung des Majors Paling soll am 30. April aus Erparnisgründen nach Belgien zurückkehren.

In Pariser politischen Kreisen misst man der Zusage des englischen Botschafters in Rom wegen der Albanienfrage große Bedeutung bei. Dieser liegen allerdings keine Informationen darüber vor, wie Mussolini den englischen Schritt aufgenommen hat. Man glaubt in Paris in Wien, daß die französische, deutsche und englische Regierung nicht geneigt seien, den italie- nisch-jugoslawischen Streit vor den Völkerverbund zu bringen.

Nach Nachrichten aus Athen erregte die gestern dort erfolgte Verhaftung mehrerer höherer Offiziere großes Aufsehen. Die Verhaftungen sollen im Zusammenhang mit der Aufdeckung eines neuen von dem früheren Diktator Pangalos vor- bereiteten Staatsstreiches stehen.

Was aus Basra (Pers. Golf) berichtet wird, sind das Zollhaus und das Zollamt auf der Seilbahnlinie im Persischen Golf von einem Araber- krieg angegriffen und ausgeplündert worden. Der Zollaufseher und der Postdirektor wurden ge- tötet.

Der amerikanische Admiral Letimer erklärte gestern die Stadt Nagasaki in Nicaragua formell als "neutral". Eine Abteilung von 200 amerikanischen Marinesoldaten hat in der Stadt Quartiere bezogen. - Die Bezeichnung "neutral" an Stelle von "höchstes Gebiet" ist auch ein ganz hübscher neuer Sprachgebrauch.

Was Tokio wird gemeldet, daß die Polizei einen Studenten verhaftet hat, der erklärt hatte, er wolle den amerikanischen Botschafter töten und die amerikanische Botschaft in die Luft sprengen, weil die Vereinigten Staaten Japan nicht in der ihm gebührenden Weise behandeln.

## Poincare für Gleichberechtigung der deutschen Sprache in Elsaß-Lothringen!

Gestern vormittag fand in Straßburg die or- dentliche Vollversammlung der Gesellschaft der Freunde der Straßburger Universität statt. Poincaré, der den Vorsitz führte, erklärte: Es haben sich bedauerliche Mißverständnisse ereignet, die um jeden Preis zerstreut werden müssen. Man habe das Elsaß glauben machen wollen, daß die französische Regierung keine Tradition und Sit- ten nicht beachte, ihm eine Golegebung aufzu- legen wolle, der die Mehrheit der Bevölkerung nicht zustimme und die bei dem Volkstumunter- richt die Zweisprachigkeit und den elsässischen Dialekt beilege, sowie die Kinder daran hindern wolle, mit Familien, die kein Französisch ver- stehen, in Briefwechsel zu treten, und den Re- ligionsunterricht in deutscher Sprache erteilt zu bekommen.

„Die Kinder müssen überall, wo die deutsche Sprache von ihren Eltern gesprochen wird, deutsch schreiben können, sie müssen es auch verstehen, weil sie zu einem Grenzland gehören, wo die deutsche Sprache selbst vor dem Jahre 1870 üblich war. Sie müssen aber mindestens eben- soviel Französisch können, weil das Französi- sche die Nationalsprache ist und die Kinder allein in Verbindung mit ihren Auswärtigen bringen, ihnen die Türen der Verwaltung öffnen und die industriellen und Handelsbeziehungen mit dem übrigen Lande erleichtern kann.“

Um diese verschiedenen Bedürfnisse mitein- ander zu verbinden, müsse man pädagogische Me- thoden anwenden, was vor allem die Angelegen- heit der zuständigen Männer, Redatoren, Schul- inspektoren und Lehrer sei.“

Die Welt - wenn sie nicht so gedankenlos wäre - müßte launen, solche Worte aus dem Munde desbes. Poincarés zu hören, der der Hauptführer zur Wiederherstellung Elsaß-Lothringens und Hauptvorsitzer der großen Weltliga war, doch er seine Behauptungen damit noch bestä- tigt, daß er selbst aus diesem Lande komme und also genau Bescheid wissen müßte. Setzt auf einmal sagt er: „Nebenall, wo die deut- sche Sprache gesprochen wird.“

Und indem Poincaré für die Gleichberech- tigung der deutschen Sprache mit der französischen eintritt, gibt er für jeden zu, der sehen will, daß der überwiegende Teil des Landes deutsch ist, denn der Sprache einer kleinen Minderheit würde er keine Gleichberechtigung einräumen.

Zweifel aber beweist das Nachgeben des Eingegeben Poincaré, daß die große elsaß- lothringische Heimatsbewegung, von der unsere und die dortigen Sozialdemokraten in ihrer heimatverleugnenden Franzosenbiererei nicht wis- sen wollen, ihre Früchte zeitig und sich durchzu- setzen beginnt.

„Alles Gemalten  
Zum Trunk sich erhaltet,  
Kimmer sich beugen,  
Künftig sich setzen,  
Kufet die Arme der Götter herbei.“

## Englisch-französische Chinaeinigung.

Wie aus Paris verlautet, hat sich zwischen der englischen und französischen Regierung eine Annäherung in der Frage der in China zu er- greifenden Maßnahmen infolgedessen, als sich Paris bereit erklärt hat, bei unbedingten der Antwort auch die zweite Note der Mächte an die Kantongregierung sich an allen Sanktionsmaßnahmen der übrigen vier Mächte zu beteiligen. - Wie aus Paris gemeldet wird, ist der französische Leichte Kreuzer „Trinitauquet“ von Breit nach den chinesischen Gewässern abgegangen. Das Kreuzschiff „Aer- los“ wird in Kürze folgen.

Stalin erklärt, daß die chinesischen Kommu- nisten innerhalb der Kuomintang-Partei ver- bleiben müßten, und daß die Zeit für die Bil- dung von Arbeiter, Bauern und Soldaten Kom- munisten sei, während die Opposition verlangt, daß die Kommunisten der Kuomintang eigene Zehde anjagen und die Sowjetregierung Chinas erzwingen sollten.

Stalin fährt dann fort: „Die Opposition ver- steht nicht, daß es die Geschichte der Feinde der Revolution bezeugt heißt, wenn man nicht die Schlacht unter ungünstigen Umständen vermeidet. Die Opposition verlangt die sofortige Bildung der Sowjets in China. Erstens können Sowjets nicht im Handbretten gebildet werden; außer- dem würde eine solche Taktik dem Feinde Ge- legenheit geben, China vorzunutzen, das es keine nationale Revolution durchmachen können, daß ihm die künftige Ueberlieferung des Mos- tauer Sowjetismus vollzogen werde.“

Inzwischen ist in China selbst infolgedessen eine für die Kantoneen günstige Stimmung eingetre- ten, als der General Sun Jhang-fang, der frühere Machthaber von fünf Provinzen ein- schließlich Schanghai, zu den Kantoneen über- getreten und von Jhang-fanghoh zum Verteidi- gungskommissar für den Nordosten ernannt ist. Der Eintritt Sun deutet darauf hin, daß er die Aussichten der Kantoneen für günstiger als die der Nordtruppen hält. Nach Erklärungen des Kantoneen-Ratungsrats Anführers befinden sich die Kantoneen auch nicht, daß der kommunisti- sche Flügel der Kantoneenbewegung, der bekanntlich in Hankau eine eigene Regierung mit dem „christ- lichen“ General Feng als Oberbefehlshaber gebil- det hat, nennenswerte Erfolge haben werden.

Jhang-fanghoh ist zum Angriff auf die Stel- lungen der Nordtruppen am Jangtse übergan- gen, gleichzeitig aber höchsten Einigungsverhand- lungen mit Jhang-fanghoh, dem Herrn Nord- chinas, der sich verpflichtet soll, die demokratischen Prinzipien der Kuomintang anzuerkennen und zu- gunsten seines Sohnes abzugeben.

## Der Kampf um die englische Gewerkschafts- vorlage.

Aus London wird gemeldet: Der Feldzug der Arbeiterpartei gegen die neue Gewerkschafts- vorlage wird von Seiten der Konservativen Partei nicht unterbrochen bleiben. Die Konser- vativen haben eingehende Vorbereitungen zu einem großen Feldzug zur Unterstützung der Vorlage getroffen, der sich über das ganze Land erstrecken und so lange andauern wird, bis die Vorlage durchgeführt ist. Der konservative Feld- zug wird am kommenden Montag eröffnet, und die Redner der Partei werden nicht unversucht lassen, um den Massen ihre Ziele darzulegen.

## Wirtschaftliche Zusammen- arbeit zwischen England und Deutschland.

Von Ramsay MacDonald, ehemaligem englischen Minister- präsidenten.

Infolge der Radikalisierung der eng- lischen Arbeiterpartei spielt MacDonald in der Welt mehr die entscheidende Rolle von einst. Aber als ruhiger und durch und durch patriotisch gesonnener Mann ist vielleicht gerade er dazu berufen, erneut Minister- präsident zu werden, wenn das noch nicht als baldig vorausgelegte Ende des jetzigen konservativen Kabinetts kommt. Die nach- folgenden Ausführenden MacDonalds haben gerade die Möglichkeit bald eine attraktive praktische Bedeutung. Die Schrift- steller.

Heute schon bringt es die wirtschaftliche Zwangslage mit sich, daß wir uns veran- laßt sehen, in Erwägung zu ziehen, bis zu welchem Grade England und Deutschland zusammen arbeiten können, um beiderseitigen wirtschaft- lichen Verlust zu vermeiden.

England hätte am meisten durch den Krieg zu verlieren, weil es trotz zunehmender Schwierig- keiten befreit war, seine wirtschaftlichen Vor- teile in Bezug auf Transport und Märkte auf- recht zu erhalten. Jede durch den Krieg in Mit- teldeutschland gegangene Nation sieht nunmehr ein, daß ihre Interessen weit eher durch wirtschaftliche Zusammenarbeit mit ihren Nachbarn, als durch Zollfreie gefördert werden.

Ogleich der Nationalerhebung und die Aus- beugung ihrer Märkte den Vereinigten Staaten wirtschaftlichen Vortrang gewährt, sind sie bisher zu einem ersten wirtschaftlichen Faktor für Europa machten, liegt das Hauptinteresse Englands an einem wiederher- gestellten Deutschland. Es gibt Leute, die der Meinung sind, daß der Krieg Deutsch- land weit weniger dauernden wirtschaftlichen Schaden zugefügt hat als England, und insbe- sondere der Verlusten gewachsen kann, Eng- land in weit höherem Grade gelitten hat, als das mit dem Dames-Plan beladene Deutschland. In allen englischen Ausfuhrindustrien, mit der alleinigen Ausnahme der Kohle, deren Aus- fuhr an Wichtigkeit zu verlieren scheint, ist Deutschland Englands größter Rivale, dessen Einfluß eine große Rolle in der Förderung unserer Reichsinteressen spielt hat.

Es wäre aber ein Mißgriff erster Ordnung, wenn wir danach streben würden, unsere indus- trielle Politik ausschließlich nach den Bedürf- nissen britischer Märkte einzurichten. Wir müssen folgerichtig bemüht bleiben, einen beträchtl- ichen Teil des Weltmarktes für uns zu erhalten. Reichs- und Weltmarktinteressen müssen miteinander in Einklang gebracht werden.

Die unangenehmsten Zustände, das sind Deutsch- land erste Sorgen bereiten kann, bringt eine Ver- bindung mit Deutschland anzu- streben, wenn uns daran gelegen ist, eine Ver- einbarung beider Staaten zu vermeiden.

Soll England an dem Stahl-Kartell zwischen Deutschland, Frankreich, Belgien, Luxemburg und dem Saargebiet teilnehmen? Zweifelsohne, vorausgesetzt, daß es zu keinem Zwölfe geschieht.

Gegenwärtig macht sich ein wirtschaftlicher Aufschwung geltend und der Weltbedarf bietet vorläufige Aussichten. Hier handelt es sich aber nur um vorübergehende Vorteile, die für Leute, die in die Zukunft blicken, und der Möglichkeit „mageter Jahre“ gemäht sind, keinerlei An- ziehungskraft besitzen. Die Erfordernisse der Lage deuten auf die Notwendigkeit: tei- lweise gemeinsamer Handelsbeziehungen, denen die Aufhebung der Märkte unterliegen sollte. Man liegt, daß diese „Bedürfnisse“ eigene Probleme schaffen werden. Es werden sich Fragen ergeben, wie der Arbeiter gelüftet und Gruppen mit sozialen Interessen in Einklang gebracht werden sollen. Dieser Umfang sollte aber kein Hindernis bilden für die sofortige Inangriffnahme wünschens- werten Maßnahmen.

Deutschland und England, die beide an ihrer Ausfuhr so sehr interessiert sind, haben ein ganz besonderes Interesse für die Zollfrage. Die wirtschaftlichen Folgen der politischen Neuor- nung Europas sind von erster Bedeutung für beide Staaten. Das augenfälligste Ergebnis eng- lischer Nationalerwirtschaft mit ihren Zollbar- rieren ist die Starbung Europas und die Ver- zögerung seiner Wiedergeburt durch Bes



Aus Stadt und Umgebung.

Ein tropisches Erlebnis.

Eine Begegnung mit einem Bienen im Freien ist eine angenehme Sache. Und doch ist hier für mich die Möglichkeit zu werden, und zwar ausgerechnet in Merseburger Mauer. So unglücklich der Fall auch klingt, hat er doch für mich einen hohen Wert. Denn heute vor einem Hause im "Hofen Keller".

Besichtigung der Provinzial-Blindenanstalt in Halle.

Am vergangenen Mittwoch unternahm die Merseburger Zeitungsgewerkschaft eine Ausflug zur Provinzial-Blindenanstalt nach Halle. Hier hatten die Teilnehmerinnen Gelegenheit, die gegenwärtigen Einrichtungen der Anstalt genau kennen zu lernen.

neben tiefem Ernst auch helle Fröhlichkeit. In allen Räumen leuchtete peinliche Sauberkeit. Im Arbeitsbetriebe der Anstalt erblüht ein so reiches vielfältiges Leben, die Arbeiter zeigen durchweg noch Hochachtung einer wirklichen Berufstätigkeit.

Eine Nord-Süd-Autofenstraße.

Die Mitteldeutsche Verkehrsverbände hat den Verkehrsraum und den Provinzialverband gegeben, den Autoverkehrs besonders Interesse entgegenzubringen. Wir weisen darauf hin, so heißt es in der Mitteilung, daß die Entwicklung der Eisenbahn begünstigt hat, wie besonders im Norddeutschen die Provinz in sehr weitem Umfange aus dem Fernverkehr ausgeschlossen worden ist.

Goldene Konfirmation.

Einmündigkeit der Konfirmanden von 1877. Die Stadtkirchengemeinde St. Mag. hat beauftragt, einen Braud, der andernorts aufgenommen worden ist, auf die sich einzulassen. Die goldene Konfirmation vereint diejenigen, die vor 50 Jahren in derselben Kirche konfirmiert worden sind, zu einer Erinnerungsfest. Das soll zum ersten Male in unserer Stadtkirche für die Konfirmanden von 1877, soweit sie noch am Leben und erkrankbar sind, am zweiten Sonntag nach Ostern, am 1. Mai d. J., geschehen.

Zwölfter Merseburger Lehrgang zur Förderung der Jugendpflege und Jugendbewegung.

Der Grundgedanke ist: Der Jugendführer. Zur Führerfrage im allgemeinen werden sprechen: Karl Fildes, Berlin-Steglitz, der Vater der Jugendbewegung. Ueber die Führung der weiblichen Jugend wird Frau Direktor Annemarie Dappich-Katorp, Tremsa (Bez. Halle), sprechen. Ein ruhige, sichere Abgeschlossenheit, die das glückliche Bewußtsein eines wirklichen Vollmenschen erzeugt in dieser Anstalt, von der Leistung als erste Aufgabe betrachtet werden, beweist die weitgehende Umficht des Anstaltsleiters über ihre Schulungsbedürfnisse. Ueberall herrscht reges Leben und

in Pflicht und Singsung

zum Wohle der Finglinge vertreten werden. So hat auch der von der Königin Elisabeth von Rumänien (Carmen Sponja) verfasste Spruch: Es gibt nur ein Glück: die Pflicht; Nur einen Trost: die Arbeit; Nur einen Genuß: das Schöne, in diesem Sinne die rechte Gütigkeit gefunden. Besichtigt wurden auch die von zwei Blinden bediente Fernsprechanlage, Turnhalle, Sport- und Spielplatz und die Werkstätte, die zur Aufnahme der Schulkinder dient.

„Sächsischer Polizeitag“ zu Magdeburg.

Anlässlich der Theatervorstellung veranstaltete die Freie Vereinigung für Polizei- und Kriminal-Vereinsangelegenheiten, Magdeburg, im Polizeipalast 3. in Verbindung mit dem Sächsischen Ministerium des Innern und dem Magistrat der Stadt Magdeburg in der Zeit vom 2. bis 4. Juni d. J. einen „Sächsischen Polizeitag“ in Magdeburg. In Rednern sind u. a. in Aussicht genommen: der Vorsitzende der Freie Vereinigung, Staatsminister Dr. Drems, Präsident des Kreis-Untersuchungsgerichts, Ministerialdirektor Dr. F. A. in Berlin, Vorsitzender beim Oberpräsidium Dr. Hausmann, Magdeburg, Minister Dr. Strauß, Berlin, Staatspräsident Dr. Derfling, Berlin, Polizeivizepräsident Dr. Welsch, Berlin.

Antistich Wetterbericht.

Auf der Rückseite des ostpreussischen Tiefs haben wir noch tiefste Regen gehabt. Inzwischen hat sich der Warmluftstrom über Westeuropa durchgesetzt. Er führte hier in breiter Front warme, feuchte Luft heran. Wir behalten daher den üblichen Luftstrom, der auch bei uns zunehmende Bewölkung, mildes zu Niederschlägen neigendes Wetter, bringt. - Voraussage: Zunächst heiter und trocken, dann zunehmende Bewölkung.

20 Zentimeter Fall.

Noch immer fast weite Strecken überflutet, aber das Wasser sinkt ständig. In den letzten 24 Stunden waren 20 Zentimeter Fall zu verzeichnen. Heute maß man am Interpegel der Schleiwe Trotha 4,16 Meter.

Zirkus Morgen.

Während am frühen Morgen noch nichts von dem Zirkus zu sehen war, erstarrte am Abend das Gewitter bereits im vollen Reichtum. Leider war der Besuch am Donnerstag, der Eröffnungsvorstellung, nur schwach. Das war umso mehr zu bedauern, als die Leistungen auf beachtenswerter Höhe standen. Die Folge der Darbietungen eröffnete, während die unermüdliche Gastspitze für musikalische

Chinesische Anekdoten.

Die Lage in China bringt es mit sich, daß es ist eine ganze Anzahl chinesischer Anekdoten erzählt werden, die geeignet sind, den Sohn der Mitte zu zeigen, wie er wirklich ist. Ein gewisser britischer Diplomat hatte in Peking ein Interesse an einem hervorragenden Chinesen. Der Diplomat, der bereits über 30 Jahre in China lebte, glaubte die offizielle chinesische Sprache gründlich zu beherrschen. In gewählten Worten brachte er sein Anliegen vor, und der Chineser, der ihn nicht ohne Höflichkeit zu Als der Engländer geendet hatte, wandte sich der Chineser, ohne eine Minute seines Gedächtnis zu verlieren, zu seinem Freund und sagte: „Diese Barbaren sprechen eine Sprache, die der unrichtig sehr ähnlich ist.“ Charakteristisch ist folgende Anekdote: In einer chinesischen Stadt sollen vierhunderttausend Goldbarren für eine elektrische Beleuchtungsanlage ausgegeben werden. Die Hälfte davon nahm der Minister für öffentliche Arbeiten als seine Provision für sich in Anspruch. Der Unterstaatssekretär nahm dann wiederum seine Hälfte und gab den Rest von hunderttausend Barren an seine Untergebenen weiter. Man ging das Geld zum Stück zu zerlegen, bis es endlich den untersten erreichte. Aber jetzt waren nur noch lediglich Pfennige vorhanden; die wurden einem Bauern ausgereicht, der den Auftrag, die Barren zu zerlegen, erhalten hatte. Der Bauern führte den Auftrag aus, nachdem er lediglich Pfennige für sich abgezogen hatte. Dann kam ein Helfer vorbei, dem die ungenutzte Illumination aufblühte. Er rückte den Kopf zu sich und trank das Del aus.

Keine Stadtverordnetenwahl

am Montag, dem 25. April.

Der Stadtverordnetenvorsteher.

Kullissenbummler.

Eine wariende Geschichte. Von Emanuel Weber, Halle a. d. S. In einem schönen Osterfonntag war es geschehen. Da hatte sie Fritz Bernede kennen gelernt. Im Theatercafé. Fritz Bernede war der jugendliche Liebhaber am Stadttheater und viel Antons ein hübsches Knabchen vor kaum bezogenen Jahren. Das er verheiratet war, mußte sie Er trug ja einen Trauring. Aber es soll ja auch unglückliche Kullissenbummler geben, dachte Elise, und damit schlug sie alle anfänglichen Vorurteile in den Wind. Natürlich wollte auch Elise zum Theater. Dazwischen lag doch seit zwei Jahren im „Kullissenbummler“ der harmlosen Elise die tragischen Schicksale verorteten, und diese Theaterbede waren ihr Verhängnis. Sie mußte zur Bühne! Was sollte aus der deutschen Schauspielkunst werden ohne Elise Antons? So hatte sie nicht loder gelassen, Fritz Bernede mußte sie dem Theaterintendanten empfehlen. Einige vorbereitende Stunden bei Bernede, dem das Sponsor bei seiner beschriebenen Gage eine willkommene Nebenbrennnahme war, ein schüdes Modelloptim von Gebr. Schneider - und der getrennte Schauspielers würde schon länger langem! Daon war Elise felsenfest überzeugt. Schöns, Herr Intendant,“ wiewernte sie bei Bernede, „i bin ja heut noch so bummles halber, aber wenn ich erst bei Ihnen mitspielen darf, dann sollens schon Jagen machen! Schluß!“ Schon stand sie in Kostüm und verabschiedete dem Intendanten die große Streifen zwischen Elisabeth und Maria Stuart, die sie - das mußte man ihr lassen - gut auswendig gelernt hatte. Der Intendant hatte geduldig zugehört. Das Besprechungs- und Jagen war ein fast möglichen Ereignis an seinem Theater. Geputzt

mußte werden. Und so war man stets auf der Suche nach billigen Nachwuchs. Als Elise Antons geendet hatte, hörte sie den Gemaltigen, zu Bernede gemeldet, sagen: „Ganz netter Kaiser! Volontär für kleine Rollen - warum nicht - kann sofort eintreten.“ Bernede nickte und rief sich die Hände. Das Stundengeld war wieder auf ein paar Monate gestiegen! Elise sprach nur ein Wort. Das sie neben sich noch ein halbes Dutzend Kandidaten mit älteren Rechten hatte, kümmerte sie wenig. Na wenn Jagen. Sie wollte die andern schon aussuchen. Mit ihrem Talent! - Was Elise Eltern dazu sagten? Sie hatten keine mehr. Und Onkel und Tante, die bene sie wolnte, ließen sie gemähren. Der alte Antons war hoch darauf, daß er sein Nichtenchen „ausbilden“ lassen konnte. Und ging dem nicht alles nach Wunsch? Die nächster Gang war zum Photographen. Schon größt Aufnahmen in verschiedenen Stellungen mußten gemacht werden. Warum nur der dumme Mensch da im Atelier so lachte, als sie ihren Vornamen: „Schaupielerin am Stadttheater!“ Das mußte man ihr doch ansehen! Und in den Ausbaugefängen wollte sie auch, zu den andern Künstlern. Die Keiner wollte plausen vor Heiß! „Klappern gehört zum Handwerk“ hatte Fritz Bernede gelagt. Die Spiegel nicht mehr. Ende. Elise wimmelte noch immer als Statistin unter der Volksmenge und lernte klassische Rollen für „Kasperl“. Einmal lag die Leinwand ab. Sofort erblickte sich Elise, als „Julia“ einzutreten. Der Gedanke, mit Bernede spielen zu können, bezauberte sie. Der Intendant lächelte nur. Die Vorstellung wurde abgelaßt. Das war Elises erste große Enttäuschung. So verging auch das zweite Jahr. Ein paar wichtige Aufnahmen und immer wieder das Kullissenbummler in stummen Aufgaben, weil täglich fünf bis sechs Stunden Proben, wo man

meist nur ein paarmal über die Bühne zu laufen hatte! Das war die ganze künstlerische Tätigkeit - und dafür war man Schauspielerin geworden! Nein, so ging es nicht weiter! Das Stundengeld mußte Elise schon von ihren wenigen Großen, die sie als Spiegel befam, bezahlen. Untel Antons, dem die Sache zu lang dauerte, schloßte seine Zufühle ein und Fritz Bernede machte ihr trotz aller Grundschuld seine Rechnung. O wie sollte sie sich in diesem „Joaheisen“ getraut! „Ja, Sie müssen ins Engagement gehen, liebes Kind“, sagte der Intendant. Sie an einem kleineren Theater veruchen; hier ist noch kein Feld für Sie. Können ja wiederkommen, wenn Sie sich eingepielet haben.“ Er war sehr liebenswürdig, der Herr Intendant, kniff Elise wiederholt in die Wangen und verprügelte, ihre Weiterentwicklung im Auge zu behalten. Elise schrieb an die Theateragenten. Fuhr auch gelegentlich nach Berlin, um sich vorzupfeilen. Und so ist schon es, als sollte sie Glück haben. Ein schließliches Wundertheater wollte sie engagieren, mit 80 Mark Monatsgehalt! Als sie im Begriff war, dies chremolle Verbotnis zu akzeptieren, machte die Direktin plötzl. - Die gemessene wirtschaftliche Not brachte die kleinen Theater zum Stillstand und die größeren waren vielfach genötigt, sich nur durch den Abbau des Personalbesandes zu halten. Tausende begabter Kolleginnen und Kollegen waren seit Monaten stellungslos. So hat Elise sich Elise den Grillenzettel beim Theater doch nicht gedacht. Und dazu starrte ihr überall die „Warnung vor dem Julaus zum Theater“ entgegen! Mit ihren Verwandten dabeim überkommen, hatte sie bald ihren fühlbaren Fall verloren. Auch Fritz Bernede, ihr einziges Ziel, antwortete ihr nicht mehr. Sie blieb in Berlin. Michlie ist unter die sogenannten „Kullissenbummler“, Leute, die für wenige Großen in Theater und Filmen





Aus der Heimat

Aus der Fremdenlegion zurück.

Elternworte. Aus der Fremdenlegion ist hier kürzlich der Sohn Max des Zimmermanns S. Welta zurückgekehrt. Im Frühjahr 1922 wurde...

Waldeinschlag und Theaterkauf.

Waldschläge. Die des Theatergelehrten Herzogs. Die Welta. Wie ein heißes Blatt erfahren haben...

Ueber eine Million Gehalte.

Magdeburg. Durch den Fischereiwirtschaften für die Provinz Sachsen...

Waffen sind bin ich?

man von Fr. Schme. Ueberführung der Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart. (11 Fortsetzung.)

Großer Hochwasserschaden.

Herzberg. Das Hochwasser des Sommers 1926 überflutete 45 223 Morgen Land. Es ist wohl knapp gerechnet...

Abendverbindung.

Magdeburg - Halle - Leipzig. Sonntags-Spätverkehr.

Magdeburg. Es ist schon immer unangenehm empfunden worden, daß die letzte Abendverbindung...

Bei der Verlobungsfeier erstochen.

Hannover. Ein auf dem Gut Ludolf bei Ebershausen angestellter Stallweiser...

Stachhaus-Bau.

Weimar. Die aus Amerika kommende Methode des sogenannten Stachhausbaues...

Abendverbindung.

Magdeburg. Es ist schon immer unangenehm empfunden worden, daß die letzte Abendverbindung...

Rübe-Austrick im Harz.

Bad Harzburg. Alter Sitte gemäß hat in den Tagen nach Ostern in den meisten Gartenorten...

Walt nach und die ganze Eierladung stürzte hohlhedeipeter über den Kopf der erstochenen Frau...

Magdeburg. Wie von amtlicher Stelle mitgeteilt wird, hat es sich in letzter Stunde doch nicht als notwendig erwiesen...

Dammbruch auf der Bahnhöferröhre. Weihenfeld. Nicht neben der Bahnhöferröhre auf der Merseburger Straße...

Abendverbindung.

Magdeburg - Halle - Leipzig. Sonntags-Spätverkehr. Magdeburg. Es ist schon immer unangenehm empfunden worden...

Bei der Verlobungsfeier erstochen.

Hannover. Ein auf dem Gut Ludolf bei Ebershausen angestellter Stallweiser...

Stachhaus-Bau.

Weimar. Die aus Amerika kommende Methode des sogenannten Stachhausbaues...

Abendverbindung.

Magdeburg. Es ist schon immer unangenehm empfunden worden, daß die letzte Abendverbindung...

Rübe-Austrick im Harz.

Bad Harzburg. Alter Sitte gemäß hat in den Tagen nach Ostern in den meisten Gartenorten...

wird ein solches ganz aus Stahlplatten zusammengebautes Haus fertig werden...

Schweres Automobilunglück.

Erfurt. In einem Automobilunglück kam es am Mittwochmorgen auf der Straße zwischen Erfurt und Weimar in der Nähe von Viederbach...

Der Laktationsunter dem Zug.

Dobendorf. Am Donnerstag vormittag ereignete sich an der Stelle wo die Chaussee Dobendorf-Ufenhorf die Bahnhöhre kreuzt...

Schiedspruch in der Metallindustrie.

Euhl. Die Fabrik Metallindustrie hat nach verschiedenen Verhandlungen eine neue Lohnregelung erhalten...

Waldschläge.

Magdeburg. Durch den Fischereiwirtschaften für die Provinz Sachsen...

Waldschläge.

Magdeburg. Durch den Fischereiwirtschaften für die Provinz Sachsen...

Ueber eine Million Gehalte.

Magdeburg. Durch den Fischereiwirtschaften für die Provinz Sachsen...

Waffen sind bin ich?

man von Fr. Schme. Ueberführung der Stuttgarter Romanzentrale C. Ackermann, Stuttgart. (11 Fortsetzung.)









Neues vom Tage

Reise einer deutschen Expedition nach der Manufaktur.

Unter Leitung des verdienten deutschen Wissenschaftlers...

Die Reise geht zunächst über Moskau, Sibirien und Gornin nach Kuznetsk...

Deutscher Großgrundbesitzer für Finnland.

Die finnische Regierung hat der Berliner Leihengeldgesellschaft den Bau eines Großgrundbesitzers...

Bersahung unter Nordverhaft.

Unter dem Verdacht die 72jährige Frau Richard in Klein Kroschitz...

Kauf eines Dampfers.

Der auf Grund des Passagierabkommens in England ausgelieferte Dampfer 'Juppel'...

Ein Todesopfer bei einem Flugzeugunfall.

Bei dem Empfang des auf einer Weltreise befindlichen Herzogpaares von Port in Mexiko...

Polarisforscher in Arkt.

Der 'Welt Pariser' meldet, daß mit einem Hundeschiff ein Brief von Kapitän Wilkens...

Unterjagd in einem Polizeirevier.

In einem Berliner Polizeirevier im Bezirk Alexander sind größere Vergehungen...

Kasernenbrand in Treier.

Nach Meldungen aus Trier brach in der frühesten Nacht...

Größer Dorfbrand in Pommern.

Aus Stettin wird gemeldet: In dem in der Nähe von Greifenberg...

Zwei Todesopfer eines Bootsunfalls.

Zwei Angehörige eines Ackerklubs in Schmerlin sind trotz des leichten Sturmes...

Hochwasserkatastrophe des Mississippi.

75-amerikanische Städte bedroht / 117 Todesopfer / 70.000 Obdachlose.

Ans Regener berichtet: Nach den letzten Meldungen aus dem Hochwassergebiet...

Hochwasserkatastrophe des Mississippi.

75-amerikanische Städte bedroht / 117 Todesopfer / 70.000 Obdachlose.

Ans Regener berichtet: Nach den letzten Meldungen aus dem Hochwassergebiet...

Die Zahl der Flüchtlinge im Uberschwemmungsgebiet des Mississippi ist auf 82.000 gestiegen.

Wiener Konkurrenz für Paris.

Wöchentliche Fremdenvertragsparade der Stadt Wien.

Man muß Wien, die alte prächtige, wahrhaft feierliche Stadt...

Der Wien bekümmert sich wieder auf den Folgen und noch lebendigen Paris...

Wiener Festwachen.

über deren geistiges und ganz dem Geschmack des Gold in Wien...

Festbeleuchtung des berühmten Wiener Rathauses.

am Pfingstmontag eingeleitet, bei der vierhundert Wiener Sänger...

Grauenhafte Szenen beim Zugüberfall in Mexiko.

Wie der amtliche amerikanische Konsul berichtet, bietet die Stelle...

Eine japanische Stadt verbrannt.

Wie aus Tokio berichtet wird, ist die Stadt Kanazawa durch...

Wissen sie schon?

Am ersten Mai jeden Jahres, morgens um 6 Uhr, habe ich einen goldenen Kopf...

des Flusses den Deich in die Luft sprengen wollen, um den Druck...

Wie die 'Chicago Tribune' meldet, hat der Sturm, der 75 Tote...

eine Million Hektar Landes unter Wasser stehen. In vielen Orten...

zweihundert Schmetterlingsstammler der Welt (nach der von Lord Rothschild)...

Der Tod in den Bergen. Während der Osterferien...

100 Briefkasten verbrannt. Bei Wons in Frankreich...

Was aufgehört.

Sausstau. 'Hob' ist nicht gelagt, du sollst antworten...

Genussauszug.

1. Klasse 25. Preuß.-Südbrücke (2055. Preis.)...

2. Jahrgang.

An der Bornhofstraße wurden Gewinne über 60 Rl. gezogen...

2 Gewinne zu 10000 Rl. 315249  
2 Gewinne zu 5000 Rl. 328764

Auf der Schönsten Straße der Welt, der Ringstraße...

Was hat wir über die geplanten Festlichkeiten zu ausführlich berichtet...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536  
6275 7029 10648 12600 23884 25197 25233 26354

Für ein Exemplar der Zeit eines Schulfüngers...

Etwas Wunderbares hat sich in London ereignet...

Die zweihundert Schmetterlingsstammler der Welt...

Der Tod in den Bergen. Während der Osterferien...

100 Briefkasten verbrannt. Bei Wons in Frankreich...

Was aufgehört. Sausstau. 'Hob' ist nicht gelagt...

Genussauszug. 1. Klasse 25. Preuß.-Südbrücke...

2. Jahrgang. An der Bornhofstraße wurden Gewinne...

Auf der Schönsten Straße der Welt, der Ringstraße...

Was hat wir über die geplanten Festlichkeiten...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

270 Gewinne zu 120 Rl. 3875233 4438 5536...

### Gottesdienst-Anzeigen

**Sonntag, den 24. April 1927 (Aufland)**  
Gesammelt wird eine Kollekte für die Soziale Arbeit der Kirche.  
Es predigen:

**Dom:**  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Buttke.  
Vorm. 11 Uhr: Rindergottesdienst.  
Sonntag abends 7,30 Uhr: Bibelstunde i. d. Kirche a. Heimat. — Pastor Buttke.  
**Dom-Frauenhilfe** (Hofhaus Braubaustr. 15).  
Dienstag, den 26. April 1927 nachm. 3,30 Uhr  
**Jungenmänner-Verein des Vaterländischen Frauenvereins** (Seifnerstr. 1.)  
Sonntag abends 7,30 Uhr: Vortrag.  
**Christliche Gemeinschaft** (i. d. E.)  
Dienstag abends 8 Uhr: Bibelstunde (Kirche).  
Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde (Kirche).  
**Volksbibliothek:** Geöffnet wie bisher.

**Stahl:**  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Angermann.  
**Evang. Männer- und Jugendverein.**  
Sonntag abends 8 Uhr: Lichtbildvortrag: „Wanderbilder aus Schwaben II. Teil.“  
— Pastor Angermann.  
Freitag abends 8 Uhr: Bibelstunde an der Geisel 5.  
**Evang. Mädchenbund St. Maximi.**  
Dienstag abends 8 Uhr: Gorgesang an der Geisel 5. Frau Pastor Niem.  
Mittwoch abends 8 Uhr: Begrüßung der Neukonfirmierten — Pastor Niem.

**Offenburger:**  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Kraepelin.  
Vorm. 11,15 Uhr: Rindergottesdienst.  
**Ev. Mädchenbund St. Viti.**  
Dienstag abends 8,15 Uhr: Versammlung in der St. Petrus zur Heimat.  
**Neumarkt:**  
Vorm. 10 Uhr: Pastor Voit.  
Vorm. 11 Uhr: Rindergottesdienst.  
Montag abends 8 Uhr: Konfirmierten Söhne in Pfarrhaus.  
Donnerstag abends 8 Uhr: Mädchenverein St. Thoma in Pfarrhaus.  
**Niederbenna:**  
Vorm. 10 Uhr: Besuche u. heiliges Abendmahl.  
**Röhren:**  
Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.  
Vorm. 11,15 Uhr: Rindergottesdienst.  
Mittwoch abends 8 Uhr: Bibelstunde (Kirche).  
Donnerstag, 8 Uhr: Lesung des Kirchenord. (Kirche).

**Christliche Versammlung Blankenstraße 1.**  
Sonntag abends 8 Uhr: Evangelisationsvortrag.  
Donnerstag abends 8 Uhr: Bibelstunde.

### Katholische Gemeinden.

**Merseburg.**  
7 Uhr: Frühmesse mit Predigt.  
10 Uhr: Amt mit Predigt.  
8 Uhr: Andacht.  
**Neuroßlau.**  
7,30 Uhr: Frühmesse mit Predigt.  
10 Uhr: Amt mit Predigt.  
3,30 Uhr: Andacht.  
**Ragnitz.**  
7,30 Uhr: Gottesdienst mit Predigt.  
**Schkeßlau.**  
10 Uhr Gottesdienst mit Predigt.

### Aus anderen Zeitungen.

**Bekanntmachung.**  
Im Auftrage des Herrn Landrates in Merseburg wurde heute Frau Ella v. Engel aus Scheibitz von unterzeichnetem Amtsvorsteher als Eigentümerin verpfändet und zwar für die Gemeinden Cajo, Großbüchen, Großkarpel, Kleingülden, Neudorf, Neudorf, Rappitz, Ragna, Scheibitz, Schöden und Ehrenitz.  
Tjejan, den 20. April 1927.  
Der Amtsvorsteher. Buchmann.

### Freiwillige Inventar-Auktion.

Am **Mittwoch, den 27. April 1927**, vormittags 11 Uhr, verleihere ich in **Lauchstädt, Burgstr. 40** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung u. den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen folgendes:  
2 dreifache Ackermägen, 2 vierfache Ackermägen, 1 Schleppharke, 1 Ziegler, 1 Binder (Walfan), 1 Rübener, 1 Ringelmalze, 1 Dreifach, 1 Zweifach, 3 Holzegen, 1 Culturator, 3 Saatwagen, 3 ell. Wagen, 2 Ber, 4 Erntezuge mit Keilen, 1 Rasenmäher, 3 Windkarden, 1 dreifache Glatmalze (schwer), 1 dreifache Glatmalze (leicht), 1 neue Hähnelmalchine mit Kraftbetrieb, 1 Grassmäher, 1 Strohhalmmaschine (neu), 1 Schaftrauf, 1 Kutschwagen, 1 Schellenhähnel mit Delant, 2 wasserfeste Wagenplanen, 1 neue Handpumpe, 1 Futterkasten, 1 Weidbrunnmaschine mit Sortionszylinder (marktfertig), 1 fahrbaren Elektro-Motor 7 PS, dazu ein Kabel zum Elektro-Motor, versch. Wagenbalken, Dreifache und vieles andere mehr.  
Beschichtigung ab Dienstag nachmittag.  
Sünderes Zahlungsziel an bekannte Käufer wird gewährt. Das gesamte Inventar ist zum Teil neu und in vorzüglichem Zustande. Der Besitzer.

### Zwangsvollstreckung.

Sonabend, den 23. April d. J., vormittags 11 Uhr werde ich im Hofhof „Zur Funkenburg“, hier

1 **Ganduhr** und 1 **Bücherrucksack** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.  
Biegnier, Obergerichtsvollzieher.

Von Sonnabend mittag ab steht wieder ein Transport

**la Perkel u. Gänser** jomie

**hochtragender Röhre** zum Verkauf.

**Richard Schmidt, Frankleben**

Ternau Groß-Ragna 17.

## BURGERHOF

### Heute-Tanzabend

**Sonnabend:** Auftreten des originell sächsischen Humoristen **Max Trommer.**

## Geschäfts-Gröpfung

Einer geehrten Einwohnerschaft von Merseburg und Umgebung zur gefälligen Kenntnis, daß ich am heutigen Tage eine **Papier- und Schreibwaren-Handlung** eröffnet habe. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung sämtlicher in das Fach schlagenden Buchbinderarbeiten. — Indem ich bitte, mein junges Unternehmen gütig unterstützen zu wollen, zeichne ich

hochachtungsvoll  
**Paul Friedrich, Buchbindermeister, Friedrichstraße 11**

## Stammfärserei Quersfurt

Anerkante Hochschärde — Fernruf Nr. 4  
Auf sämtlichen besichtigten D. L. D. Ausstellungen  
— hochtp. rämiliert  
In Breslau 1926 mit Siegerpreis und Staats-  
ehrenpreisen ausgezeichnet.

Der auktionenweise Verkauf meiner angebotenen

## Merinofleischschaf-Jährlings-Böcke

findet am **Sonabend, den 30. April 1927**,  
vormittags 11 1/2 Uhr statt.  
Wagen Bahnhof Quersfurt.

Ruchleitung  
**Joh. Heyne, Schäfersdirektor, Weidlich, Quersfurt.**

Bedeutendes, altrenommiertes, konzernfreies

## Margarinewerk

dessen Fabrikate seit Jahrzehnten bevorzugt gekauft werden, sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen, bei der einschlägigen Kundschaft nachweislich gut eingeführten

## Vertreter.

Angebote mit Referenzen unter O. Z. 335 an die Annoncen-Exped. Walter Wellner M. Gladbach.



Von morgen, Sonnabend, ab stelle ich wieder im **Deutschen Hof, Lauchstädt** Straße, Tel. 485, in **Merseburg** einen großen Transport (zirka 30 Stück) bester, schwerer und mittlerer

## hochtragende u. frischmilchende Röhre und Kalben

(Ostfriesen und Wejermarsch) sowie **Zuchtbullen** mit Abstammungsnachweis direkt von den Züchtern aus dem Zuchtgebiet zum Verkauf gegen Bar und auf Kredit. Schlichte wird in Zahlung genommen.

## Fr. Monsees

Landwirtschaft, Zucht- u. Milchviehexport  
**Mechedorf bei Bremerode.**



Sonntag, den 24. d. Mts., empfehle ich einen großen Transport **prima**

## Priegnitzer Milchvieh. H. Seydenreich

Erumpa bei Mülcheln. — Telefon 230.

Sonntag, den 24. d. M. steht ein früherer Transport bester, langer, ostfriesische

## Röhre und Färsen

sonie prima dreifache Herdbuchbullen preiswert zum Verkauf.

## Willy Ziegenhorn, Schafstädt

Telephon 32. Telephon 32.

**Bester kauft bei unseren Inserenten**

**Auswärt. Theater.**  
Neues Theater in Leipzig.  
Sonnabend, 7,30 Uhr:  
Wenn ich dich nicht mehr  
Altes Theater in Leipzig.  
Sonnabend, 7,30 Uhr:  
Der Patriot.  
Opernhaus in Leipzig.  
Sonnabend, 8 Uhr:  
Das Mäntelchenmädchen  
Schauspielhaus in Leipzig.  
Sonnabend, 7,30 Uhr:  
Der Zolaier.  
Gasttheater in Halle.  
Sonnabend, 7 Uhr:  
Waltire.  
Waldala in Halle.  
Sonnabend, 8 Uhr:  
Das große Variete-  
Programm.

## Otto Zielke

Färber u. chem. Maschinenfabrik  
Eingiger Betrieb a. Plage  
Fabrik:  
Halleische Straße 30  
Köden:  
Gothardstr. 23  
Telephon 220  
Annahmsstelle für  
K. Wasserwerk.

## Motorrad, 3 PS.,

3 Jahre alt, sehr gut erhalten, für 200 Mk., halbes  
**Knabenfahrrad**  
für 25 Mk. zu verkaufen.  
**Dornsdorf**  
Königsbrücken bei Eilen

## Gasthof oder Restaurant

suche zu kaufen oder auch zu pachten.  
**H. Hoffmann, Halle G.**  
Thomaststraße 9.

## Wollen Sie

durch Verkauf eines glanz-  
anerkannt. Massentrikots  
von hervorragender Güte  
ohne Risiko

## viel Geld

verdienen, so verlangen Sie  
sofort ausführl. Prospekt u.  
Ablenker- u. Verbindungen.  
Für freieb. Personen jed.  
Standes gute Schriften. —  
Kapital und Boden nicht  
erforderlich. Jedermann ist  
Käufer! Schreiben, Sie Bestel-  
karte an d. allein. Vertreiber  
Hans Helm, Köln-Ehrenfeld 68.

## Berkauf von Schafslämmern!

Der dreifache Verkauf von Schafslämmern  
beginnt am **23. April d. Js.**  
**Mittergut Kriegsdorf.**

## Gelatinefolienfabrik

gibt Gelatineabfälle in Streifen  
und auch Lose, ohne Zusatzen-  
händler, direkt an Verbraucher ab.  
Erlaufungen unter G. 600/27  
an die Exped. d. Bl.

## Mitarbeiter(in)

sofort ge-  
sucht, 200  
Mark monatlich und Provision. Offerten unter  
Nr. 549 an **Wasserverein G. B. 19.**

## Bekanntmachung.

Der Termin zur öffentlichen  
meistbietenden Ver-  
pachtung der Jagd in dem  
gemeinlichkeitslichen Jagd-  
bezirk der Gemeinde  
**St. Johannis** bei  
auf **Sonabend, den 7. Mai 1927**, nachm.  
8 Uhr im **Gehaus**  
**Zimmermann** zu St. Johannis  
Jagdort festgesetzt. Die  
Verpachtung erfolgt nur an  
Jagdgenossen des  
Jagdbezirks.  
Richtführer:  
den 22. April 1927.  
**Der Jagdvorsteher.**  
Dartung.

## Suchen Sie

etwas zu kaufen oder  
haben Sie etwas  
zu verkaufen?

## Sie finden

stets Verkäufer und  
Käufer durch eine  
kleine Anzeige  
im **Merseburger  
Tageblatt.**

## Dr. Ruhnow,

Badnarat.  
Haar der Geisel 1. Tel. 172.

## Pianos

Verzina u. a.  
Sprengapparate  
**Liders, Halle.**  
Mittelstraße 9/10  
Tel. Handl. a. Plage.

## Jede Dame

1926 zur Korpusen zeigt, trage  
den neuesten **E. C. Leib-**  
**und Käthaler.** Da  
sollt stangenlos, lit. et bequem  
und verziert die Figur.  
Anfertigung nach Maß.  
**Korsetthaus Emmy Cappés**  
Am Dam.



## Es ist wahr —

mit dem echten gewolltesten  
Futterkalk **M. Brachmann**  
**„Biers-Mark“** oder dem  
angenehm. **„Falten-Mark“**,  
erfolge bei Zugkraft und  
Wirkung und auch keine  
Krankheitsgefahr!  
Prospekte kostenfrei. —  
Für echt in Orig.-Pack.  
— Nie löst! Da Fällungen im Handel, achte man  
beim Einkauf genau auf **„Schuhmark“** und **„Firma“**  
des alleinigen Fabrikanten  
**M. Brachmann Chem. Fabrik u. K. S., Leipzig-Gut.**  
Zu haben in Merseburg bei: **Willy Helm**  
Kieslich, **Frh. Anna Engel**, **Widder-Drogerie**, **Enten-**  
**plan**; **Richard Kupper**, **Drogen**, **Markt 10**; **Werner**  
**Wahlfeld**, **Ritter-Drogerie**; **Hermann Weniger**,  
**Neumarkt-Drogerie**, **Neumarkt 12**; **Fritz Buschfeld**,  
**Kolonialwaren**, **Gothaerstr.**; **Karl Elmer**, **Jnh.**  
**Frh. Elmer**, **Schmerlen**, **Markt 22**; **Carlson**, **Heß**,  
**Eamenhandlung**; **Edward Klaus**, **Landwirtschaftl.**  
**Bedarfsartikel**, **Widderberg 3**; **D. Krapphof**; **Carl**  
**Wiesbahn**, **Kolonialwaren**, **Neumarkt 29**; **Emil**  
**Walf**, **Kolonialwaren**. In **Schafstädt** bei:  
**J. Brunberg**, **Jnh. Albert Wundenberg**. In  
**Lauchstädt** bei: **Johannes Schulz**, **Goethe-**  
**Drogerie**; **Richard Walther**, **Kolonialwaren**. In  
**Großkayna** bei: **Robert Zimmermann**, **Drogen**.  
In **Neumark** in der **Geiselal-Apothek** und  
**Drogerie Karl Wirtgen.**

## Mitonaer Fischräuerei

### u. Fischkonservenfabrik

Ich führe gut  
eingeführten **Vertreter.**

Angeb. mit Referenzen unter G. 568/27  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

## Etwas Originalität

steigert die Werbekraft Ihrer Anzeige im  
„Merseburger Tageblatt“.

Wenn Sie im Stadt- und Landkreis Merseburg  
erfolgreich werben wollen, so ist unser alt-  
eingeführtes Organ die berufene Stelle, denn  
Ihr Angebot trifft alsdann

## die kaufkräftigen Kreise.